

Immer mehr Rentner auf Droge!

Koks gratis

Schweiz. - Bis zu 100.000 Schweizer konsumieren gelegentlich Kokain, rund 10.000 gelten als kokainabhängig.. Weil neue Konsumgewohnheiten auch neue Strategien in der Drogenpolitik erfordern, versuchte eine Konferenz des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) Ansätze hierfür zu finden. In Bezug auf Kokain und Designerdrogen wie Amphetamine und Ecstasy fehlen solche Strategien bislang.

Jahrelang sei das Hauptaugenmerk auf Heroin und Cannabis gerichtet gewesen, Kokain und Designerdrogen hätten etwas abseits gestanden. Wichtig sei es, künftig ein Monitoringsystem zur schnelleren Erkennung von neuen Trends bei Drogen zu haben. Beim Kokain sei der Druck besonders in den Städten größer geworden. Weniger Handlungsbedarf besteht nach Ansicht von Konferenzteilnehmern bei den Designer- oder Partydrogen.

In Zürich wird bereits über ein Projekt zur Kokainabgabe diskutiert. In den Heroinabgabestellen von Bern und Basel startet im Juni ein Pilotversuch mit der Abgabe von Ritalin an Menschen, die Heroin und Kokain konsumieren. Kokainkonsumenten sprechen gut auf die beruhigenden Eigenschaften des Mittels für hyperaktive Kinder an und verlangen angeblich weniger nach ihrer Droge.

Quelle: www.bielertagblatt.ch/...

DISKUTIEREN

Australien. - Bei einer Razzia im Haus des 81-jährigen Weltkriegs-Veteranen David Davies und seiner 77 Jahre alten Ehefrau Florence sind 19 Kilogramm Cannabis im Straßenwert von umgerechnet 149.000 Euro gefunden worden.

Ein Gericht verurteilte die beiden Senioren jetzt zu einer 16-monatigen Bewährungsstrafe. In dem Verfahren hatte das Ehepaar ausgesagt, das Haschisch sei ausschließlich für den Eigenkonsum bestimmt gewesen.

Quelle: www.news.tirol.com/...

DISKUTIEREN



Neues aus Geilenkirchen

BRD. - Eine einjährige Bewährungsstrafe wurde von einem Geilenkirchener Schöffengericht gegen einen 25-jährigen Autohändler ausgesprochen, dem vorgeworfen wurde in mindestens drei Fällen 1000 Ecstasy-Pillen aus den Niederlanden in das Bundesgebiet eingeführt zu haben.

Die Staatsanwältin hatte dem Angeklagten zunächst vorgeworfen, dreimal 2000 Ecstasy-Pillen zum Weiterverkauf in der BRD aus den Niederlanden eingeführt zu haben.

Zeugenaussagen hatten den Mann schwer belastet. Sie erklärten übereinstimmend, daß der Angeklagte mindestens dreimal in die Niederlande gefahren sei, um Ecstasy-Pillen zu kaufen, mußten allerdings einräumen, daß sie sich nach so langer Zeit nicht mehr an alle Einzelheiten erinnern könnten. Die Staatsanwältin sah dadurch die Anklage im Wesentlichen bestätigt. Da der Angeklagte nicht vorbelastet war, beantragte sie eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

Völlig anders sah der Strafverteidiger den Sachverhalt. "Die Zeugen reichen wegen der vorhandenen Lücken im Gedächtnis

nicht aus. Sie bekommen weder Zeiträume noch Mengen richtig zusammen." Die Taten seien seinem Mandanten nicht nachzuweisen, deshalb könne das Urteil des Schöffengerichts nur Freispruch lauten.

Ebenfalls in Geilenkirchen wurde ein 32-Jähriger aus den Niederlanden zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr verurteilt. Bei dem Verfahren ging es um den Anbau von 1.060 Cannabis-Pflanzen in einem Lagerraum. Der Angeklagte war festgenommen worden, als er diesen Raum betreten wollte. Die Polizei hatte das Objekt observiert.

Nach eigenen Aussagen hatte der Angeklagte einem Bekannten aus den Niederlanden die Lagerhalle vermittelt. Der habe ihm angeboten, sich während seiner Abwesenheit zwei Wochen lang um die Halle zu kümmern. 500 Euro sollte er für diesen Dienst erhalten. Er habe zwar gewußt, was hier illegal angebaut wurde, sich aber gerade in einem finanziellen Engpaß befunden.

Insgesamt waren rund 25 Kilogramm Cannabispflanzen beschlagnahmt worden.

Quelle: www.aachener-zeitung.de/...

DISKUTIEREN



Neues von Deutschlands coolstem Richter: Haschischhandel nicht strafbar

BRD. – Vor dem Amtsgericht Bernau stand diese Woche ein 21-jähriger Mann, dem die Staatsanwaltschaft vorwirft, den Verkauf von 450 Gramm Haschisch an einen damals 17-Jährigen arrangiert zu haben. Der Angeklagte war bei der Übergabe des Rauschmittels dabei, soll aber kein Geld erhalten haben. Die Anklage forderte eine Verurteilung des Angeklagten nach Jugendstrafrecht.

Der durch seine Prozeßführung in Suchtmitteldelikten längst über die Grenzen hinaus bekannt gewordene Bernauer Amtsrichter Andreas Müller sah den Fall allerdings etwas anders. Er wollte das Verfahren ohne Auflagen einstellen, fand damit aber kein Gehör bei der Staatsanwältin. Daraufhin stellte der Rechtsanwalt des Angeklagten einen Beweisantrag. Renommierete Gutachter sollen klären, ob Haschisch überhaupt eine gefährliche und deshalb strafrechtlich relevante Droge sei.

Amtsrichter Müller will am 16. Juni entscheiden, ob er diesem Ansinnen folgt. "Möglicherweise werden erneut Gutachter geladen", sagte der Richter. Er selbst hatte

schon bei einem Verfahren vor zwei Jahren klar gemacht, daß er die Strafbarkeit des Haschischkonsums für verfassungswidrig hält. Bereits damals hatte er namhafte Gutachter in das Amtsgericht kommen lassen, um über die Auswirkungen des Cannabiskonsums aufzuklären. Im Anschluß an diesen Prozeß hatte der Richter in einem 76 Seiten starken Schreiben das Bundesverfassungsgericht angerufen. Die Karlsruher Richter sollten klären, ob Haschischkonsum künftig noch bestraft werden darf. Mit einer Entscheidung aus Karlsruhe ist allerdings in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen.

Der Verteidiger des Angeklagten hat sich in seinem Beweisantrag nun auf den damaligen Prozeß berufen. "Alle drei Gutachter haben damals festgestellt, daß Haschisch im Interesse der Volksgesundheit eine weitgehend ungefährliche Droge ist", sagte er. "Angesichts der geringen Gefährlichkeit ist dann aber das Handeltreiben kaum gefährlicher."

Quelle: [www.berlinonline.de/...](http://www.berlinonline.de/)

DISKUTIEREN

Termine 2004:

19.Juni, Hamburg:
Hanfmove

26.Juni, Essen:
Pottdemo

14.August, Berlin:
Hanfparade

4.September, Rostock:
2.Rostocker-Hanffest
www.rostocker-hanffest.de

10.-12.September, Berlin:
InterHanf 2004 (Messe)
www.interhanf.com

24.-26.September, Köln:
CannaBusiness



Jeden Sonntag frisch

Cannabis mit dem Eilkurier

Kanada. - Die kanadische Post hat sich geweigert, medizinisches Marihuana an Konsumenten mit einer Lizenz auszuliefern, und es ist unklar, ob sie diese Entscheidung revidieren wird.

Die Post wies auf eine Verordnung hin, nach der die Beförderung von Marihuana grundsätzlich verboten ist.

Quelle: www.cannabis-med.org/

DISKUTIEREN

Lob & Kritik? Eigene Vorschläge & Ideen? Einfach mal seinen eigenen Senf dazu geben?



Mail an:

leserbriefe@dopeamsonntag.de



www.hanfsamen.at



Buntes Allerlei

Kampf dem Tabak

BRD. - Im Kampf gegen die steigende Suchtgefahr bei Jugendlichen wollen Deutschland und Frankreich stärker zusammenarbeiten. Ziel sei ein gemeinsames Präventionsprogramm beider Länder, sagte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marion Caspers-Merk (SPD).

"Auf beiden Seiten der Grenze werden Suchtmittel von Jugendlichen immer früher, immer öfter und immer stärker konsumiert." So hat die Zahl der gemeldeten Alkoholvergiftungen unter Jugendlichen in Deutschland in den vergangenen drei Jahren um mehr als 25% zugenommen. In Frankreich ist eine ähnliche Tendenz festzustellen.

Nötig sei ein verstärkter Kampf gegen die Abgabe legaler Drogen wie Tabak und Alkohol an Heranwachsende.

Quelle: [www.pz-news.de/...](http://www.pz-news.de/)
DISKUTIEREN



Der tut nichts. Er will nur spielen.



London - Das Strafergericht von Liverpool hat einen 77 Jahre alten Mann zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt, der mit Heroin gehandelt hat, um seine kranke Tochter

dem hohen Alter des Angeklagten und seinem schlechten Gesundheitszustand begründet. Zudem bescheinigte ihm der Richter einen "guten Charakter".

Der Mann war auf frischer Tat ertappt worden, als er einem Kunden Heroin in einem Überraschungsei verkaufen wollte.

finanziell unterstützen zu können. Das vergleichsweise milde Urteil wurde mit

Quelle: [www.spiegel.de/...](http://www.spiegel.de/)
DISKUTIEREN

Drogenkontrollen

BRD. - Nach Brandenburg wollen nun auch Berlin und Sachsen-Anhalt flächendeckende Drogenkontrollen im Straßenverkehr einführen. Autofahrer sollen dabei mit dem so genannten Drugwipe untersucht werden. Der Drogenschnelltest weist Cannabis, Opiate, Kokain, Amphetamin und Ecstasy im Schweiß oder Speichel nach. Besonders in der Nähe von Discotheken, Bars und Clubs soll verschärft kontrolliert werden.

Begleitet wird die verstärkte Kontrolle von einer Aufklärungskampagne der Polizei und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft unter dem Motto „Dont drug and drive“. 2003 sind fast 100 Menschen bei Verkehrsunfällen die unter Drogeneinfluss passierten ums Leben gekommen.

Quelle: [www.welt.de/...](http://www.welt.de/)
DISKUTIEREN



Rekord!

Ungarn. - Eine Rekordmenge an Kokain haben ungarische Zollbeamte beschlagnahmt. In einem aus Italien stammenden Kleintransporter fanden sie bei einer Straßenkontrolle in der Nähe der ungarisch-österreichischen Grenze 46 Kilogramm der Droge.

Fehlende Schrauben an der Innenverkleidung des Fahrzeuges hatten die Zöllner zu der Schmuggelware geführt. Nach dem Entfernen der Innenverkleidung kamen 36 Päckchen Kokain zum Vorschein. Die beiden italienischen Insassen des Fahrzeugs verweigerten allerdings jegliche Aussage.

Der bisherige Drogen-Rekordfang waren 112 Kilo Heroin.

Quelle: [www.kleinezeitung.at/...](http://www.kleinezeitung.at/)
DISKUTIEREN

Get Wise → Legalize!
HANFPARADE 2004
14. August in Berlin
Drogenfahnder zu Kleingärtnern